

# Stefan Schmid gewinnt den VSPB-Innovationspreis 2017

**Am 2. März fand im Landhaus in Solothurn in einem feierlichen Rahmen die Diplomfeier der Höheren Fachprüfung Polizist/Polizistin (HFP) und die Verleihung des VSPB-Innovationspreises statt.**

TEXT: JOHANNA BUNDI RYSER, PRÄSIDENTIN VSPB; FOTO: CHRISTIAN VOGELSANG

Stefan Aegeter, Präsident der Prüfungskommission, eröffnete die Diplomfeier und freute sich, die 47 Diplomandinnen und Diplomanden, Polizei- und Behördenvertreter, Angehörige sowie die zahlreichen Gäste zu begrüßen. Sein Vergleich zwischen den vergangenen, erfolgreichen Olympischen Winterspielen in Pyeongchang und der Erarbeitung der Diplomarbeit war sehr treffend. «Während sechs Monaten sind Sie ins Trainingslager eingerückt und haben in Ihrer Disziplin trainiert, optimiert, mitunter geflucht und mit Ihren Mentoren an der Wettkampfstrategie gefeilt und über das richtige Material philosophiert und erhalten heute die Goldmedaille – für uns sind Sie alle die Nummer eins.»

Nach einer musikalischen Einlage durch das Spiel der Kantonspolizei Solothurn wurde der erste Referent angekündigt. Der Coach und Psychologe der Schweizer Olympia-Delegation, Jörg Wetzel, eröffnete seine Ausführungen mit einem eindrücklichen Kurzfilm. Der Film zeigte unsere Schweizer Athleten während ihres Aufenthaltes in Pyeongchang in allen möglichen Momenten. Erfolg, Niederlage, Glück und Enttäuschung liegen doch so nah beieinander! Das Referat von Jörg Wetzel basierte auf seinen fünf Thesen, die im Sport, aber auch in anderen Bereichen Anwendung finden können, und so stellte er auch den Link zu den Absolventen der HFP her. Dabei geht es um mentale Stärke, Flexibilität, Team und Teamleistungen, Ausdauer sowie das beharrliche Verfolgen der gesteckten Ziele. Ein weiteres Zitat von Jörg Wetzel lautet: «Wenn wir grosse Ziele haben, erreichen wir auch grosse Ziele!» Genau diese Motivation durften wohl auch die Diplomandinnen und Diplomanden gehabt haben, als sie sich auf den Weg machten, ihre Arbeit zu schreiben.

Die Diplomanden Stefan Schmid (Kapo Bern), Daniel Maurer (Kapo Jura) und Raffaele Demaldi (Kapo Tessin), die je eine Sprachregion vertreten, hatten an diesem Tag die Gelegenheit,

ihre Erfahrungsberichte dem interessierten Publikum zu präsentieren. Sie gaben einen Überblick über die wichtigsten Erkenntnisse aus ihren Arbeiten und darüber wie es ihnen ergangen ist während dieser Zeit.

Dann war es endlich so weit. Mit grossem Stolz konnten die Absolventinnen und Absolventen ihre Diplome aus der Hand des Direktors SPI, Reto Habermacher, entgegennehmen. An dieser Stelle gratulieren wir im Namen des VSPB allen Absolventinnen und Absolventen nochmals ganz herzlich zur bestandenen Diplomprüfung.

## VSPB-Innovationspreis geht an Stefan Schmid

Auch dieses Jahr konnte der Innovationspreis des VSPB verliehen werden. Dieser Preis, der mit Fr. 1500.– dotiert ist, wird vom Verband als Förderung der Weiterbildung und als Anerkennung für eine umfassende Diplomarbeit überreicht. «Aus insgesamt sieben eingereichten Arbeiten musste die unabhängige Jury die beste Arbeit auswählen, eine Entscheidung, die heuer besonders schwerfiel», berichtete Jurypräsident und VSPB-Vizepräsident Emmanuel Fivaz in seinen einführenden Worten. Denn es waren durchwegs ausgezeichnete Arbeiten auf hohem wissenschaftlichem Niveau, die einen Mehrwert für die Polizeiarbeit liefern werden.

Der diesjährige Innovationspreis geht an Stefan Schmid von der Kantonspolizei Bern für seine Arbeit «Polizeiliches Crowd Management bei planbaren Grossveranstaltungen». Seine Wahl sei auf dieses Thema gefallen, weil gerade die Kantonspolizei Bern, insbesondere die Polizeiabteilungen in den Ballungszentren, regelmässig mit planbaren Grossveranstaltungen konfrontiert seien, erläuterte Stefan Schmid. Er berichtete auch über seine Erfahrungen und Herausforderungen bei der Erstellung der Arbeit. Für ihn war die Themenwahl von zentraler Bedeutung. Mehr über seine Erfahrungen erfahren wir im folgenden Interview.

Lernen und sich immer wieder weiterbilden bedeutet Fortschritt. Auch die Polizistinnen und Polizisten sind hier keine Ausnahme und müssen bereit sein, sich weiterzuentwickeln, und sich neuen Herausforderungen stellen. In diesem Sinne freuen wir uns, wenn auch nächstes Jahr wieder viele Kolleginnen und Kollegen den Schritt zur HFP wagen.

### Interview mit dem Gewinner des VSPB-Innovationspreises

*Stefan Schmid, wie bist du auf das Thema der Diplomarbeit gekommen?*

Während meiner polizeilichen Laufbahn wurde ich mehrfach mit planbaren Grossveranstaltungen unterschiedlichster Art konfrontiert. Aus den gesammelten Erfahrungen heraus zeigte sich schnell, dass nicht nur gewaltbereite Gruppierungen eine Gefahr für die allgemeine Sicherheit darstellen können.

Auch bei privat besuchten Veranstaltungen konnte nicht nur eine stetige Zunahme der Besucherzahlen, sondern auch ein genereller Trend hin zu mehr Spektakel und Erlebnis festgestellt werden. Frei nach dem Motto «Höher, schneller, weiter».

Im Gegensatz zu diesen Entwicklungen stehen immer wieder tragische Ereignisse, welche die Brisanz und Komplexität von Menschenansammlungen verdeutlichen. Eine solche kann den Veranstalter, aber auch die Polizei vor ungeahnte Probleme stellen. Dass unter bestimmten Umständen alleine ein erhöhter Personenverkehr ausreicht, um irreversible Dynamiken in einer Menschenmasse auszulösen, wissen wir spätestens nach den Ereignissen an der Loveparade in Duisburg.

Leider wird noch heute der Problematik des Crowd Management, der Planung und Koordination grosser Menschenansammlungen, selten die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt. So erscheint dies doch im Zeitalter von gezielten Terrorakten wichtiger denn je.

Die themenbezogene Rolle der Polizei war ein weiterer, entscheidender Faktor, welcher mich letztendlich zur Themenwahl «Polizeiliches Crowd Management bei planbaren Grossveranstaltungen» bewogen hat. Entgegen vielen Erwartungen war es nicht mein Ziel, eine konkrete Veranstaltung oder gar eine Rollenteilung zwischen Veranstalter und Polizei zu erarbeiten. Vielmehr interessierte mich die generelle Themenaufarbeitung des Crowd



Der Gewinner Stefan Schmid (links) und VSPB-Vizepräsident Emmanuel Fivaz.

Management aus polizeilicher Sicht wie letztlich auch das Ableiten von konkreten Massnahmen und Handlungsspielfeldern. Mit dem Anspruch, die Sicherheit der Besucher von Grossveranstaltungen zu verbessern und dem Ziel, eine gesteigerte Themen- und Einsatzkompetenz betroffener Führungskräfte herbeizuführen, war die Idee zur Themenwahl geboren.

*Was war die grösste Herausforderung?*

Die grösste Herausforderung war für mich stets die Balance zwischen Diplomarbeit, dienstlichen Verpflichtungen und privaten Bedürfnissen zu halten. Während der intensiven Zeit die richtige Entscheidung im richtigen Moment zu treffen war für mich eine Lebensschulung an sich.

Als Herausforderung erwiesen sich ebenfalls all die terroristischen Ereignisse der vergangenen Monate, welche den Fokus der Veranstalter, aber auch der polizeilichen Einsatzkräfte in anderweitige Bereiche richteten.

*Wie war die Unterstützung durch dein Kommando und deinen Mentor?*

Da die Kantonspolizei Bern, insbesondere die Polizeiateilungen in den Ballungszentren, regelmässig mit planbaren Grossveranstaltungen konfrontiert wird, war generell eine grosse Unterstützung in der Themenaufarbeitung feststellbar. Mit einer nachhaltigen Themenimplementierung innerhalb der Kantonspolizei Bern erfolgte auch im Nachgang zur Fachprüfung eine entsprechende Unterstützung. Mein Mentor und direkter Vorgesetzter, Martin Schudel, hat mich stets unterstützt. Zugleich wurde mir aber auch der für mich so wichtige kreative Freiraum in Gestaltung und Ausführung der Diplomarbeit gewährt.

Nicht nur die Unterstützung des Kommandos und des Mentors war von zentraler Bedeutung. Ohne die unkomplizierte Mithilfe aller Partner im In- und Ausland wie auch den Support und das Verständnis des persönlichen Umfeldes hätte die Themenaufarbeitung in dieser Form nicht realisiert werden können.

*Was würdest du deinen Kolleginnen und Kollegen empfehlen bzw. wie würdest du sie motivieren, eine solche Arbeit zu schreiben?*

Zentral scheint mir hier die Themenwahl zu sein. So geht es weniger um ein Thema, das Berge versetzt, sondern vielmehr um eine Themenwahl, in welcher auch persönliche Interessen verborgen sind. Denn die dadurch freigesetzte Begeisterung und Motivation haben einen wichtigen und positiven Einfluss auf das Erarbeiten eines solchen Projekts. Entsprechend nachhaltiger sind aus meiner Sicht die erhobenen Erkenntnisse und dadurch auch der Mehrwert für die Polizeilandschaft.

*Wie war die Herausforderung, diese Arbeit zu schreiben: Schwer, mittel oder ging es dir leicht von der Hand?*

Während des Abschlussmoduls zur Höheren Fachprüfung Polizist mit eidg. Diplom wurden die Rahmenbedingungen umfassend erläutert. Durch die Optimierung der Themenwahl und der erforderlichen Fragestellungen wurde ein solides Fundament zur Diplomarbeit gelegt. So war die Herausforderung weniger in der stilistischen Gestaltung der schriftlichen Arbeiten zu suchen, sondern vielmehr in der Komprimierung der erhobenen Erkenntnisse. Sich stetig im Bereich eines geniessbaren Konzentrates zu bewegen, ohne eine Verwässerung oder Überkonzentration der Inhalte herbeizuführen, war zeitweise ein nervenaufreibendes Unterfangen.

*Und noch ein paar eigene Gedanken, die du gerne einfließen lassen möchtest?*

Im Rahmen der Höheren Fachprüfungen zum Polizist mit eidg. Diplom wird jährlich eine Vielzahl von Themen vertieft behandelt, welche einen nicht zu unterschätzenden Mehrwert für die Polizeilandschaft darstellen. Um gemeinsam besser zu werden, erachte ich die korpsübergreifende Nutzung der erhobenen Erkenntnisse als Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. ■